



Mario Giordano

## Tante Poldi und die schwarze Madonna ★★★★★

Gelesen von Christian Baumann

Lübbe audio 2019 ◦ 6 CDs (445 min.) ◦ 16,00 ◦  
978-3-7857-5953-0

Mit der Tante Poldi ist das ja immer so eine Sache ... das weiß der Leser bzw. Hörer und das weiß auch ihr bisher namenlos gebliebener deutscher Neffe, der ja eigentlich eine Familiensaga schreiben will, aber mehr oder weniger unfreiwillig zum Chronisten der sonderbaren Abenteuer seiner Tante geworden ist. Mit vielen bayrischen Schimpfwörtern, vielen Lebensweisheiten und viel Alkohol erzählt sie ihm auch dieses Mal von ihrem neusten Fall, der damit beginnt, dass sie zu später Stunde von einem Kommissar und einem Priester aufgesucht wird.

Bei einem Exorzismus sprach die Besessene nämlich plötzlich mit Poldis Stimme und beleidigte den Exorzisten im tiefsten Bayrisch. Ob es da wohl eine Verbindung zur Poldi gäbe, will man wissen. „Lecktmiamarsch“, denkt sich die Poldi und spricht es natürlich auch gleich aus. Denn sie kennt weder die besessene Rosaria noch die junge Nonne Suor Rita, die kurz nach dem Exorzismus vom Dach der Wohnung des Papstes im Vatikan stürzt – nackt wohlgermerkt!

Aber natürlich kann die Poldi nicht anders. Sie MUSS ermitteln und herausfinden, wie das alles zusammenhängt und was sie selbst mit all dem zu tun haben soll. Will ihr jemand etwas anhängen? Will man sie absichtlich in einen neuen Fall verwickeln, obwohl gleichzeitig wieder alle versuchen, ihre Ermittlungen zu verhindern?

Hinzu kommt ein anderes Problem, das wieder etwas mit einem langjährigen Freund der Poldi zu tun hat. Der Tod (dieses Mal im coolen Ninja-Outfit mit Schwert, da eine Waffe neuerdings wieder zur offiziellen Dienstbekleidung gehört) steht eines Abends in Poldis Küche und verkündet, dass die Lebenszeit der Poldi nun leider sehr bald abgelaufen sei. Da könne man nichts machen. Wär eben so. Die Poldi, die ja eigentlich nach Italien kam, um sich dort mit Meerblick tot zu saufen, ist jetzt doch schon ein wenig schockiert. Aber kann sie sich an den Deal des Todes halten, der verspricht, eventuell etwas am Datum ihres Todes zu drehen, wenn sie ab sofort dem Ermitteln, dem Saufen und dem Dings mit ihrem Vito entsagt?

Während man das vierte Abenteuer der prallen, 60-jährigen Bayerin mit Perücke liest bzw. hört, ergeht es einem immer wieder genauso wie ihrem Neffen, der in regelmäßigen Abständen die Erzählung mit einem fassungslosen „Nein!“ unterbricht. Denn natürlich fragt man sich auf in diesem Band, wie realitätsgetreu der Bericht der Tante denn nun eigentlich ausfällt. Und das nicht nur, weil sie sich regelmäßig mit dem Tod trifft, mit ihm plaudert und zusammen trinkt.



Die Poldi versichert nämlich auch stets glaubhaft, zahlreiche Promis zu kennen, die ihr in schier ausweglosen Situationen plötzlich helfen. Dieses Mal ist es zum Beispiel der Papst, mit dem sie durch Zufall zusammenstößt und der sie natürlich sofort mit einer streng geheimen Aufgabe betraut. Alles hängt mit der titelgebenden Schwarzen Madonna zusammen, einer Holzfigur. Aber wie sind die Zusammenhänge? Und warum reagieren so viele von Poldis Mitmenschen so verschlossen und ablehnend, wenn sie davon spricht?

Ein Highlight ist auch die Lesung selbst, denn Christian Baumann ist einfach die ideale Besetzung. Er gibt den Figuren individuelle stimmliche Nuancen und allein die Tatsache, dass er Poldis bayrische Flüche perfekt herunterwettern kann, verdient großen Respekt. Es ist eine Freude ihm zuzuhören, ich hatte schon lange nicht mehr so viel Spaß mit einem Hörbuch.